



2.700 Ziegen und Schafe in Matriei

Foto: Grafik Zlöbl



Jahrhundertschau: „Fleckvieh in Perfektion“ mit dem Osttiroler Rinderzuchtobmann, Vize-Bgm. a. D. Johann Steiner



In früheren Zeiten wurden die Rinder „über den Tauern“ getrieben

Foto: Wolfgang Retter

### 250 Landwirtschaftsbetriebe

im Voll- und Nebenerwerb – damit größte Agrargemeinde Tirols; rund 1.557 ha landwirtschaftlich genutzte Flächen, 6.093 ha Wald (davon 530 ha Gemeinewald) mit jährlich bis zu 20.000 fm Einschlag, 9.955 ha Alpen, 218 ha Gewässer (mit 5 Fischereirechten); Zentrum der Schaf-, Rinder- und Pferdezucht mit zahlreichen Landes- und Bundessiegern: rund 2.700 Schafe und Ziegen, 2.500 Rinder, 100 Schweine, 100 Pferde; 55 Agrargemeinschaften; aktive Landjugend- und Bäuerinnenorganisationen in Matriei und Huben



Zahlreiche Landes- und Bundessieger, auch in der Pferdezucht



Matriei ist auch ein Zentrum der Schafzucht: Von alt bis jung ...



Matreier LJ/JB-Obmann Mathias Steiner

### 11 historische Almdörfer

und Ensembles (Innergschlöß, Außergschlöß, Wohlgemuth Alm, Schild Almen, Landeck Alm, Katal Alm, Mitteldorfer Alm, Zedlacher Almen, Steiner Alm, Zunig Alm und Arnitz Alm) sowie zahlreiche einzelne Almobjekte; Außenstelle der Bezirksforstinspektion „Osttirol“, 2 Waldaufsichtsbereiche, Forstgarten der Landesforstdirektion; 23 Jagden mit geschätzten rd. 1.000 Rehen, 150 Stück Rotwild, 20 Stück Steinwild, 800 Gämsen, 1.000 Murmeltieren, bis zu 25 Auerhähnen, 150 Birkhähnen, bis zu 6 Adlerpaaren, Bartgeiern – über 100 heimische Jäger



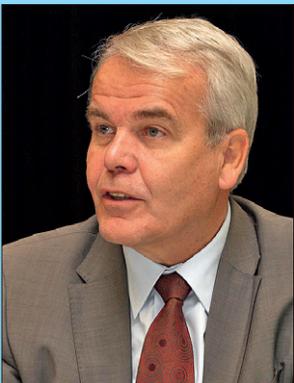
Schild Almen im Matreier Tauerntal

# Ausleitungskraftwerk als Kompromiss-

**Für das neu ausgearbeitete Kraftwerksprojekt am Tauernbach bei Matriei setzt die TIWAG auf einen offenen Dialog mit der Bevölkerung.**



TIWAG-Vorstandsvorsitzender  
Dr. Bruno Wallnöfer



TIWAG-Vorstandsdirektor  
DI Alfred Fraidl



Dr. Ing. Johann Neuner wurde zum Projektleiter für die Ausbau-Pläne am Tauernbach bestellt und wird Information, Dialog und Begegnung mit der Bevölkerung vor Ort organisieren. Er ist unter der E-Mail-Adresse: [johann.neuner@tiwag.at](mailto:johann.neuner@tiwag.at) erreichbar.

Im September 2009 präsentierte die TIWAG ein optimiertes, überarbeitetes Kraftwerksprojekt am Tauernbach. Es handelt sich dabei um ein Ausleitungs-Laufkraftwerk ohne Speicher und Schwall. Vorstandsvorsitzender Dr. Bruno Wallnöfer: „Dieser Kraftwerkstyp entspricht dem, seit 20 Jahren bewährten und bestens akzeptierten Modell des Draukraftwerkes Strassen-Amlach.“ Es handelt sich um ein Vorhaben, das allen Einwendungen, die gegen das seinerzeitige Speicherkraftwerk Raneburg erhoben wurden, vollinhaltlich Rechnung trägt. Dies wird auch durch die über 70 %ige Zustimmung im Rahmen der letzten Meinungsumfrage in der Marktgemeinde bestätigt. Auch der Gemeinderat fasste einen positiven Grundsatzbeschluss mit breiter Mehrheit.

## Vorbild Strassen-Amlach

Im Optionenbericht 2004 war noch ein Pumpspeicherkraftwerk Raneburg enthalten. Da dieser Vorschlag von der Mehrheit der Bevölkerung und des Matrieer Gemeinderates abgelehnt worden war, forderte die Tiroler Landesregierung im Rahmen ihres energiepolitischen Grundsatzbeschlusses 2006 die TIWAG auf, mehrheitsfähige Alternativen zum Speicherkraftwerksprojekt zu entwickeln.

Das nunmehr von der TIWAG vorgeschlagene Ausleitungskraftwerk am Tauernbach verbindet – Wallnöfer zufolge – „nach unserer wohlüberlegten

Auffassung eine angemessene wasserwirtschaftliche Nutzung mit einem vergleichsweise geringen Eingriff in den Naturraum. Es zeichnet sich zudem durch eine einfache, in sich stimmige technische Konfiguration aus. Selbst mit dem unterirdisch verlaufenden Triebwasserweg halten wir zur Nationalpark-Außenzone ausreichend Abstand.“

## Kein Speicher, kein Schwall

„Der Fassungsstandort am Tauernbach ist im Bereich der Schild Almen vorgesehen. Das Krafthaus soll beim Ausgang der Proßeggklamm gebaut werden. Der zu errichtende Druckstollen würde eine Länge von ca. 9,6 Kilometern bei einem Ausbruchsdurchmesser von drei Metern aufweisen“, erläutert TIWAG-Vorstandsdirektor DI Alfred Fraidl.

Mit diesem Lösungsvor-

schlag der TIWAG entfällt das seinerzeit kritisierte Speicherbauwerk ersatzlos. Ebenso wird durch die Betriebsführung als Ausleitungs-Laufkraftwerk jedwede nachteilige Auswirkung auf die Isel, insbesondere durch Schwall, vermieden. Durch den Verzicht auf Beileitung des Frossnitzbaches entfällt eine schwierige Fassungsbaustelle im Nahbereich der Nationalparkgrenze. Außerdem wird ein beträchtlicher Teilabschnitt der Ausleitungsstrecke zusätzlich mit einer ansehnlichen Wasserfracht dotiert.

„Mit der Realisierung des Projektes ‚Ausleitungskraftwerk Tauernbach‘ wird das angemessene wasserwirtschaftliche Ausbaupotenzial des Tauernbachs abschließend genutzt sein“, stellt Wallnöfer vorsorglich klar und betont, „dass wir auch zu einem späteren Zeitpunkt keinerlei Anlagenerweiterung oder -vergrößerung beabsichtigen“.



TIWAG-Krafthaus an der Schwarzach im Matrieer Ortsteil Huben

# und Konsenslösung am Tauernbach

## Interessen der Bevölkerung wahren

Wallnöfer ist zuversichtlich, dass dieser Lösungsvorschlag das öffentliche Interesse an einer angemessenen Nutzung der heimischen Wasserkraft mit den Interessen der Bevölkerung und der Beteiligten in der Region in hohem Maße verbindet: „Im Zuge der Projektierung werden wir uns um eine umfassende Information sowie um Dialog und Begegnung mit allen Beteiligten konsequent bemühen.“

Im Zuge der weiteren Projektbearbeitung will die TIWAG auch eine Revitalisierung der Proßeggklamm, insbesondere für touristische Zwecke, prüfen. Wallnöfer: „Ebenso gehen wir davon aus, dass ein angemessener Teil der, mit einem künftigen Kraftwerksbetrieb verbundenen Wertschöpfung der Region über noch zu verhandelnde Transferzahlungen, insbesondere für Infrastruktur- und Tourismuseinrichtungen zugute kommen soll.“

## Daten und Fakten:

**Bruttofallhöhe:**

rd. 520 Meter

**Ausbauleistung:**

55,5 MW

**Regeljahreerzeugung:**

124 GWh

**Druckstollen Tauernbach:**

Länge rd. 9,6 Kilometer

**Ausbruchsdurchmesser:**

3,0 Meter

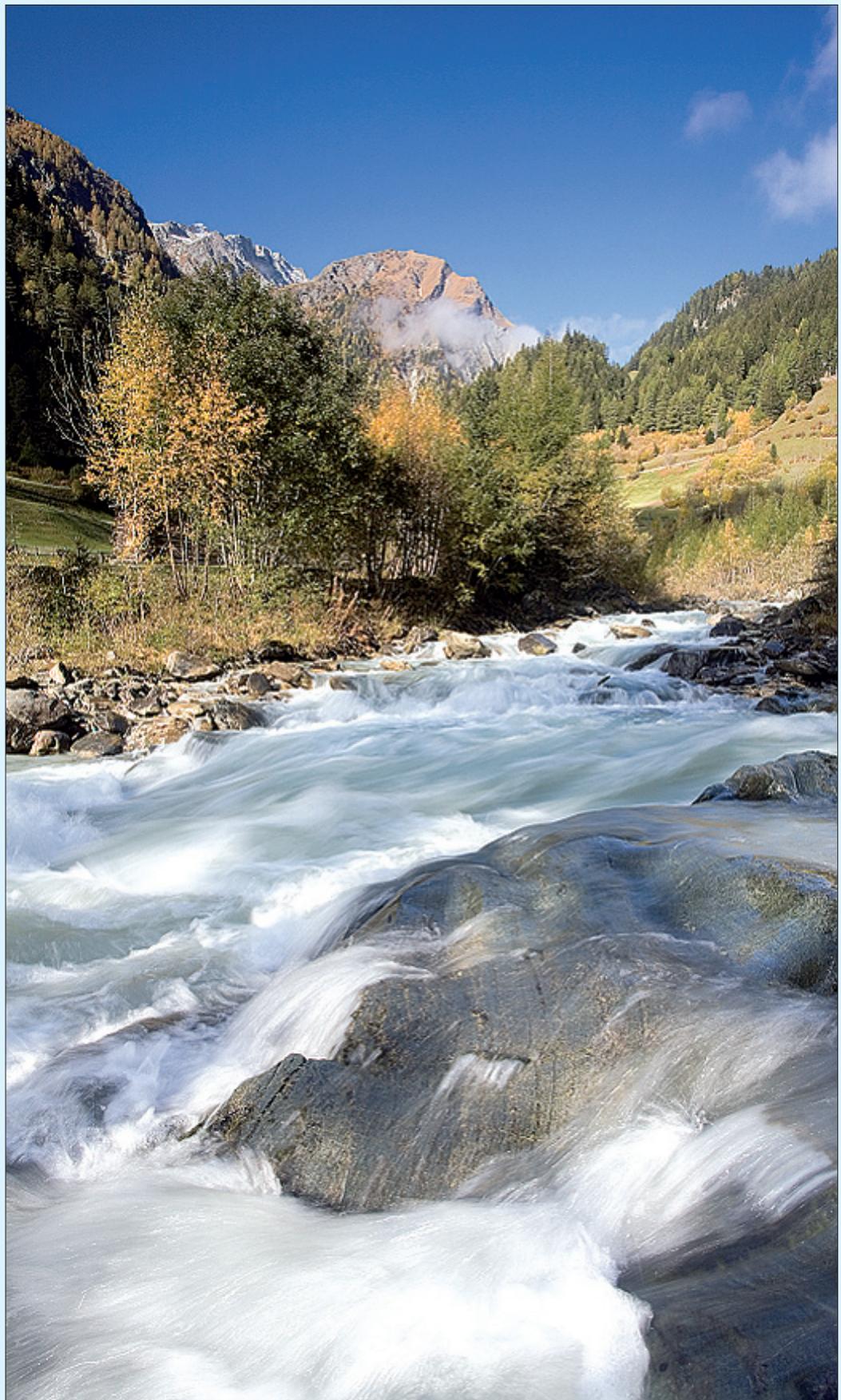
**Druckschacht:**

Länge rd. 950 Meter

**Investitionskosten:**

rd. 100 Mio. Euro

tiroler  
wasser  
kraft



## Infrastruktur & zentrale Einrichtungen



Nationalparkhaus mit Infocenter



Foto: Lammerhuber

Abwassertechnik Hohe Tauern Süd mit Großkläranlage in Kienburg: rd. 72 Mio. € wurden investiert

### Nationalparkhaus Hohe Tauern

mit Shop, Infocenter, Audio-Guide-System und permanenten Ausstellungen (z. B. „Tauernwelten“) am Kirchplatz – Kulturhaus „Kessler Stadel“ – Gemeinschaftshaus Huben – Kinosaal – Pfarrsaal

### Kultursaal im Tauerncenter

mit Multimedia- und Kongresseinrichtungen für bis zu 1.200 Besucher; 2 Musikpavillons

### Regionale Postzustellbasis

und Schalterpostamt in Matri, Busterminals in Matri und Huben, 10 „buszugtaugliche“ Haltestellen und 12 weitere Haltestellen für ÖPNV

im Gemeindegebiet; Fernmeldeamt; ORF-Sendeanlagen „Klaunzerberg“, „Zabernig“ und „Brunnerberg“, Sendeanlage „Radio Osttirol“, Fernseh-Panoramakamera bei der Bergstation der 6er-Sesselbahn „Goldried II“; 12 Handymasten von diversen Telefonanbietern

### TIWAG-Kraftwerke

„Steinerbach“ (150 kW) und „Tauernbach“ in der „Proßeggklamm“ (1 MW) sowie „Schwarzach“ (9,9 MW) in Huben – TIWAG-Betriebsstelle – Umspannwerke „Gruben“, „Seblas“ und „Kienburg“, rd. 80 km (380-, 110 und 30-kV)-(Verbund)-Leitungen zur Stromversorgung, Öffentliche Straßenbeleuchtung mit rd. 750 Lichtpunkten; Fernheizwerk der Osttiroler Hackschnitzelgenossenschaft m.b.H. mit 3 MW Heizleistung (womit

7,5 GW/h erzeugt werden) und rd. 12 km Ortswärmeleitungen, 10 kleinere Hackschnitzelheizanlagen – rd. 100 Solar- und Photovoltaikanlagen

### Multifunktionale Wasserversorgungsanlage

der Marktgemeinde (mit 4 größeren Quellen und gesamt 170 l/sec. für rd. 15.000 Personen ausgelegt, Trinkwasserkraftwerk mit 234 kW, rd. 55 km Trinkwasserleitungen, visualisierter Steuerungsanlage und 1. Wasseraufbereitungsanlage Osttirols sowie 8 Hochbehältern mit gesamt rd. 3.600 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen); 7 private Wassergemein- und Wassergenossenschaften – rd. 512 im Tiroler Quellkataster erfasste Trinkwasserquellen



Kultursaal im Tauerncenter



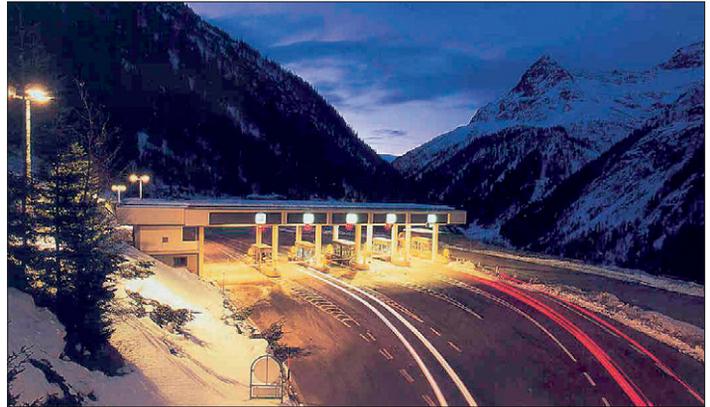
Fernheizwerk der Ortswärme Matri



1.000 m<sup>3</sup>-Hochbehälter „Goldried“



Besichtigung der Hoferschließung „Stein“ mit Ehrenbürger LH DDR. Herwig van Staa von einer Seilbahn aus



Felbertauern Südportal, das „Tor nach Osttirol“

### Abwasserverband Hohe Tauern Süd

mit Großkläranlage für 33.500 EGW und Tierkadaverkühlzelle (10 GVE) – 5 geplante, dezentrale öffentliche Kläranlagen mit gesamt 925 EGW, 55 dezentrale Einzelkläranlagen, 1. Versuchspflanzenkläranlage in Osttirol, rd. 82 km Orts- und Regionalkanäle; regionale Kompostieranlage (4.000 EW); Recyclinghöfe in Matriei und Huben

### 6 Seilbahnen

mit Personenbeförderung („Stein“, „Steiner Alm“, „Aßlab“, „Preßlab“, „Mentlis“ und „Kessler Alm“) sowie Schrägaufzug beim Hotel „Goldried“, 9 Materialseilbahnen, 25 Heuseile; 82 Brücken und Stege, davon rd. 65 im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde, darunter elektromotorisch hebbare „Ledererbrücke“ und „Hochbrücke“ mit 4 Stahlschiebetoren und elektronischem Frühwarnsystem am „Bretterwandbach“; 43 Weg- und Bringungsgemeinschaften mit rd. 150 km Weglänge, rd. 100 km

Gemeindestraßen und -wege, rd. 100 km Alm- und Waldwege; Bau- und Wirtschaftshof der Marktgemeinde

### Straßenmeisterei

und Bauhof des Baubezirksamtes – Anteil an 5 Landesstraßen und einer Privatstraße (LB108/Felbertauernstraße mit „Feglitzgalerie“, L24/Virgentalstraße, L25/Defereggentalstraße, L26/Kaiser Straße, L393/Kienburger Straße und P1/Felbertauernprivatstraße) mit gesamt rd. 36 Straßenkilometern, Tiroler Anteil der Felbertauernstraße mit 5,3 km langem Felbertauertunnel (rd. 1 Million Pkw-Durchfahrten pro Jahr), „Blitzgrabentunnel“, „Lublass-“ und „Proßegggtunnel“ sowie 15 Lawinengalerien, Betriebsstätte und Straßenmeisterei am Felbertauern Südportal; 7,3 km TAL-Felbertauernstollen zwischen Tirol und Salzburg – 300 m TAL-Stollen zwischen Huben und Unterpeischlach – rd. 30 km Pipeline (Durchsatzlänge) auf Matriei Gemeindegebiet – PS „Kienburg“ und PS „Gruben“, die beiden einzigen Pumpstationen der TAL auf österreichischem Staatsgebiet

### 6 Relaisstationen

für BOS-Funksystem, Tunnelfunk und Feuerwehrsirenensteuerung (mit 4 Sirenenstandorten), darunter am „Messelingkogel“ (2.699 m); Klimastation „Felbertauernsüdportal“ (1.635 m), automatische Klimastationen „Hochgasser“ (2.900 m) und „Cimaross“ (2.424 m) – Strahlungsmesseinrichtungen des Lebensministeriums am Rathaus in Matriei – Messtationen des Hydrografischen Dienstes und der Draukraftwerke – 57 im Sommerhalbjahr kontrollierte Wildbachgräben, 15 im Winterhalbjahr beobachtete Lawinenstriche – zahlreiche Steinschlag-, Wildbach-, Fluss- und Lawinenverbauungen – 4 Lawinenkommissionen mit gesamt 35 bestens ausgebildeten Experten, 4 Lawinensprengseilbahnen im „Goldried“ (mit gesamt 8.920 m Länge bis 2.630 m Seehöhe), zahlreiche Sprengpunkte, Gas-Ex und weitere Lawinensprengseilbahnen im „Grossglockner-Resort“ sowie „Lawinengeln“ der Felbertauernstraße AG am Alpenhauptkamm (bis 2.850 m Seehöhe)

*Eine, vom Betriebsleiter der FAG, Ing. Michael Köll vom Hubschrauber aus abgesprengte, riesige Staublawine auf der Felbertauernstraße: Ohne Maßnahmen zur künstlichen Lawinenauslösung wäre Osttirol vom Norden im Winter viele Tage nicht erreichbar*



Lawinengorgel der Felbertauern AG

# Sicherheit, Gesundheit & Soziales



Rotes Kreuz Matrei mit Ortsstl. Herwig Jesacher



Bergrettung Matrei mit Obm. Raimund Köll und EL Franz Franzeskon



Landesfeuerwehrwettbewerb mit BMI Liese Prokop, BMLV Günther Platter und LR Toni Steixner

Sicherheitstrupp der Felbertauernstraße AG mit 2 speziellen Tunneleinsatzfahrzeugen, darunter ein Rüst-Löschfahrzeug-Tunnel; regionales Rettungszentrum mit Gemeindeeinsatzleitung, Ortsstelle des Roten Kreuzes (mit 4 hauptberuflichen und rd. 70 freiwilligen MitarbeiterInnen, 6 Einsatzfahrzeugen, „first responders“ und KIT-Team), geplante NEF-Stützpunkte in Matrei und Huben (15 Minuten-Radius), Ortsstellen der Bergrettung (mit rd. 70 Bergrettungsmännern und -frauen, 2 Einsatzfahrzeugen, Pistengerät, mehreren Flugrettern sowie 2 Lawinenhundeführern) und der Wasserrettung (mit rd. 20 freiwilligen MitarbeiterInnen und 1 Einsatzfahrzeug); Nachtflugtauglicher Zivilhubschrauberlandeplatz „Matrei“, Austro-Control Ortskennung „LOMM“ (mit Funkbeleuchtung sowie diversen Einrichtungen für Rettungs- und Katastrophenschutz Zwecke), Rettungshubschrauber „Martin 4“ am Heliport „Matrei/Seblas“ mit Pilot, Flugretter und Notarzt, ganzjährige Bereitschaft zwischen 07.00 und 19.00 Uhr.



Wasserrettung birgt verunglückten Autolenker aus der Isel bei „Brühl“



Rettungshubschrauber „Martin 4“

## 2 Polizeiinspektionen

mit gesamt 17 BeamtInnen; 2 Feuerwehren mit gesamt rd. 200 Feuerwehrmännern und -frauen, 12 Einsatzfahrzeugen, darunter eine 24-m-Drehleiter – Austragungsort des 44. Tiroler Landesfeuerwehrleistungsbewerbes mit rd. 3.500 TeilnehmerInnen und rd. 6.500 Zuschauern – permanente Brandsicherheitswache und



Fuhrparks der FF Matrei unter Kdt. ABI Ing. Michael Köll ...



... und der FF Huben unter Kdt. OBI Ernst Riepler

## Sanitätssprengel und Notarztsprengel

mit 7 Notärzten, Sprengelarzt mit Hausapotheke in Huben, öffentliche Tauernapotheke und Drogerie; 6 praktische Ärzte und 11 Fachärzte (4 Zahnärzte, Kieferchirurg, 2 Fachärzte für innere Medizin, Kinderfacharzt, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Facharzt für allgemeine Chirurgie und Sporttraumatologie, Facharzt für Psychiatrie) – Matreier Ärztezentrum (MAZ) – private Krankenanstalt bzw. Kurinstitut für physikalische Therapie, Rehabilitation und Hippotherapie mit Solarium und Vier-Zellenbad sowie Gesundheitswelt; Individualpsychologische Beratung, Supervision, systemische Körperpsychotherapie; 4 Physiotherapeuten; Optiker; Fußpflege; Kinesiologin; Diätologin mit Ernährungs- und Lifestyleberatung sowie „Gesund mit Genuss“-Seminaren

## Sozial- und Gesundheitssprengel

mit Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Sozialmarkt „Kraut & Rüben“ im Pfarrwidum, „Essen auf Rädern“; Familienhilfe der Caritas; Bezirkswohn- und -pflegeheim mit 85 Betten, Hydrotherapie und Kurzzeitpflege; Hospizverein, Bestattung mit Trauerhilfe, 2 Friedhöfe mit Totenkapellen in Matrei und Huben; Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband; Sprengeltierarzt, 3 weitere Tierärzte, 1. Osttiroler Tierklinik ...



Das Tiroler Unternehmen mit Firmensitz in Karres bei Imst betreibt insgesamt 14 Helikopter. Zusammen mit dem Schwesterunternehmen Heli Austria, mit Sitz in St. Johann im Pongau, sind die beiden Firmen mittlerweile Österreichs größter Helikopterfluggesellschaft. Seit Dezember 2008 ist der Rettungshubschrauber „Martin 4“ in Matrei in Osttirol stationiert und konnte bereits 350 lebensrettende Einsätze fliegen. Hüttenversorgungen, Leitungskontrollen, Tierbergungen sowie Baustellen im hochalpinen Gelände zählen auch zu den Aufgaben unserer Crews. In diesem Jahr konnten wir Aufträge für die Wildbach- und Lawinenverbauung, diverse Hüttenwarte in der Region sowie für das Skiresort Matrei-Kals fliegen. Im nächsten Jahr soll ein neuer Stützpunkt/Hangar für „Martin 4“ gebaut werden.



Erkundungsflug für die 4 Matreier Lawinenkommissionen durch Bgm. LA Dr. Andreas Köll und Lawinensituationsbeobachter Bgf. Franz Holzer, mit einer Alouette III des Bundesheeres

## Aus der Pionierzeit der Flugrettung in Osttirol



Bergrettungsobmann Bgf. Peter Köll, aus einer alten Matreier Bergführer- und Hüttenwirtfamilie stammend, erhielt für seine zahlreichen Lebensrettungen und wagemutigen Einsätze, z. B. mitten in der Pallavicini-Rinne, nicht nur das, ihm vom Osttiroler Boten verliehene Prädikat, „Der Held vom Glockner“, sondern auch das „Grüne Kreuz“, die höchste Auszeichnung für alpine Lebensrettungen. Hier fungiert er im Frühjahr 1958 am Schlatenkees als „Starthelfer“ bei einem Flächenflugzeug, welches einen verletzten Skifahrer an Bord hat: Er hängt sich bei der Piper zum Ausgleich der Hangneigung an die linke Tragfläche und lässt sich kurz vor dem Abheben der Maschine in den Schnee fallen. V. l.: Pilot Strasser, Albert Trost, Alois Köll, Bgf. Johann Resinger, Bergrettungseinsatzleiter Alt-Bgm. Florian Köll, Othmar Brugger, Bgf. Paul Steiner und Bgf. Peter Köll.

## Schulen & Betreuungseinrichtungen



Zentralkindergarten Matrei, unter den Top-10 Tirols



Betreutes Wohnen der Lebenshilfe in Matrei

### 3 Volksschulen, Hauptschule

mit Nationalparkschwerpunkt, EDV-Raum, Schulküche, Werkräumen, Allgemeine Sonderschule mit Sonderpädagogischem Zentrum, Polytechnische Schule (mit Werkstätten für „Metall“, „Bau/Holz“ und „Mechatronik“) mit gesamt rd. 800 PflichtschülerInnen; Landesmusikschule „Matrei-Iseltal“ mit rd. 620 SchülerInnen; Nationalparkakademie; Tagesheimstätte/Werkstätte und Wohnheim für „integriertes Wohnen“ der Lebenshilfe Osttirol; 2 „Hoangascht“- und Seniorenstuben; größte Erwachsenenschule Tirols; Fahrschulaußenunterricht; 2 Schulbüchereien, Pfarrbücherei mit Lesestube und Mediathek; 3 Kindergärten mit Landkinderbetreuung in den Fraktionen und gesamt rd. 150 Kindergartenkindern – regionale, ganztägige Kinderbetreuungseinrichtung mit Mittagstisch und Kinderkrippe des Osttiroler Kinderbetreuungsentrums; regionales Jugendzentrum mit Fahrschüleraufsicht und Mittagstisch



Schulzentrum Matrei mit der größten Erwachsenenschule Tirols



Alten- und Pflegeheim Matrei mit Hydrotherapieeinrichtungen



Matreier Ärztezentrum, eine vorbildliche Gruppenpraxis



Konferenzraum VS



Direktion VS



Schulküche HS

Planung  
 Beratung  
 Bauleitung  
 Baukoordination  
 Raumordnung  
 Energieausweis - Beratung



**architektengemeinschaft**  
 Dipl. Ingre. E. Griessmann - B. Scherzer - W. Mayr  
 A-9900 Lienz, Alleestr. 15  
 tel:+43 (0)4852 64646 office@architektengemeinschaft.at  
 fax:+43 (0)4852 61910 www.architektengemeinschaft.at



Schulküche HS



Werkraum Holz HS

**Wir sanieren das Schulzentrum Matriei:**

In den Sommerferien 2009 wurden folgende Sanierungs- und Umbaumaßnahmen durchgeführt:  
**VS:** Direktion, Konferenz- und Lehrmittelraum  
 Jede/r Lehrer/in hat einen Bildschirmarbeitsplatz mit einem Schrank für persönliche Unterlagen. Teilweise bestehen Arbeitsnischen, wie in Großraumbüros  
**HS:** Werkraum Holz, Schulküche mit Speiseraum  
**PTS:** Gruppenraum und Werkraum Bau



Werkraum Bau PTS

**FREY**  
 BAUUNTERNEHMUNG

**FREY**  
 METALLTECH GMBH

**BAUMEISTER**  
**HAUS**

# Der Matreier Raum als Kunst-, Literatur-, Film- & Kulturlandschaft



Matreier „Klaubaufzuge“, alpenweit einzigartig



Alpenregionstreffen der Schützen mit 6.500 Teilnehmern



Vielfältige Matreier Trachten: Albanusträger



Prof. Otto König bei den „Matreier Gesprächen“

Klaubaufzuge“, vorweihnachtlicher Maskenbrauch um St. Nikolaus am 6. Dezember – Maskenschnitzereien – „Internationale Matreier Gespräche“: alljährliche, interdisziplinäre Symposien für Kulturethologie, begründet von Konrad-Lorenz-Schüler Prof. Otto König (mit bis zu 30 Wissenschaftlern verschiedenster Fachrichtungen, darunter Univ.-Prof. Dr. Irenäus Eibl-Eibesfeldt oder der aus Matrei stammende Univ.-Ass. Mag. Karl C. Berger)

Kunstgalerien und umfangreiches Konzert-, Kultur- und Unterhaltungsprogramm des Kulturreferates der Marktgemeinde – 100 Vereine und vereinsähnliche Organisationen – 10 Chöre und Singgemeinschaften – Kirchenchor und Orchester unter Leitung von LMD Jo Mair – 2 Musikkapellen mit gesamt über 100 Mitgliedern – „Goldried Quintett“ und weitere Tanzmusikgruppen; „Alt-Matreier Tanzmusik“, die „Wiege der Volksmusik“ – Heimat bekannter Musiker und Sänger, darunter der langjährige Kapellmeister Hansl Klaunzer, Komponist zahlreicher neuer Musikstücke und Märsche (z. B. „Nationalparkmarsch“), „Simon von Stampfer-Marsch“, „Matreier Feuerwehr Marsch“), Sarah Köll, die Osttiroler Power-Stimme, Gerald Klaunzer, Berufsmusiker bei den Duisburger Philharmonikern, Günther Preßlauer, Berufsmusiker beim Vorarlberger Landesorchester und „Ensemble für Alte Musik“ in Bregenz, Prof. Jörg Demus, weltbekannter Pianist mit Zweitwohnsitz auf „Schloss Weißenstein“ oder Andreas Mattersberger, Bariton am Tiroler Landestheater in Innsbruck, derzeit als Papageno in „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart.

## Umfangreiches Brauchtum

Kirchlich: „Matreier Kranzltage“, Fronleichnamsprozessionen und „Matreier Kirchtage/Albanustag“ im Juni; weltlich: historische Krämer- und Viehmärkte, vor allem „Matthiasmarkt“ am 21. September; „Matreier

## Matreier Kultur

Matreier Heimatbühne – Krippenbauverein mit großer Ortskrippe – ständige Ausstellungen in mehreren



„Alt-Matreier Tanzmusik“, die „Wiege der Volksmusik“



Goldene und Diamantene Schallplatte für das „Goldried Quintett“ mit Leiter Roland Mühlburger

## Der Matreier Raum als Kunst-, Literatur-, Film- & Kulturlandschaft



Schützenkompanie Matri mit Ortpfarrer Mag. Ludwig Kleissner, Kurat Jonny Huber, Bataillonskommandant Major Klaus Riepler, Ehrenhauptmann Fredy Wibmer, Hauptmann Sebastian Klauzner und Obmann Alois Klauzner

### Größte Schützenkompanie

Tirols mit 220 Mitgliedern, „Matreier Trachtenzug“ mit 32 Mitgliedern – Austragungsort des 13. Alpenregionstreffens der Schützen mit rd. 6.500 TeilnehmerInnen und 15.000 Zuschauern

### Kirche, Karitatives

Flüchtlingshilfe für Bosnien, Kosovo und Kroatien, Heim für Asylwerber bis 2008, Erdbebenhilfsaktionen Friaul 1976 und Süditalien 1981 – Karitative Aktionen von Mill-Hill-Missionar Pater Josef Staller in Uganda, Sr. Eva Maria Staller in Bolivien, jetzt

Generaloberin in Rom, Msgr. Dr. Josef Wolsegger, langjähriger Spiritual des Priesterseminars in Innsbruck, Pater Eugen Mattersberger oder Cons. Pfarrer Franz Ortner sowie diverse Hilfsaktionen des Provinzials der Herz-Jesu-Missionare in Salzburg, Pater Andreas Steiner, zuletzt in Brasilien



Musikkapelle Huben mit Kapellmeister Sebastian Warscher und Obmann Alfons Unterlercher



Trachtenmusikkapelle Matri in Osttirol mit Kapellmeister Markus Lukasser und Obmann Christoph Pötscher

# Der Matreier Raum als Kunst-, Literatur-, Film- & Kulturlandschaft

## 3 Partnergemeinden – Kontakte

Korb/D, Kastelruth/Südtirol und Nußdorf ob der Traisen/NÖ – freundschaftliche Kontakte zu zahlreichen europäischen Gemeinden; Ehrenfahne des Europarates in Straßburg (1985) als vierte Tiroler Gemeinde neben Innsbruck, Seefeld und Mayrhofen; Dr. Margarethe Philipp und Dr. Johanna Brückl, leitende Funktionärinnen beim Club der Osttiroler in Wien ...

## Matreier Literatur

Matrei ist eine der humor- und sagenreichsten Gegenden Österreichs, mit zahlreichen mündlichen Überlieferungen, Erzählungen, Legenden und „Motinga Stückl'n“: ein Paradebeispiel für den weitem berühmten „Matreier Humor“ ist der „Gonn Touris“, ein mit seinem Bruder „Angerer“ vorübergehend in den 30er-Jahren des vorigen Jhdts. nach Amerika ausgewandertes Original, um das sich viele Geschichten ranken ... Zahlreiche Werke von Fanny Wibmer-Pedit, gest. 1967, darunter „Die Dirnburg“, „Der Perchtenstein“, „Der Ritter von Preßlab“, „Matreier Friedhofspoesien“ – Selbstbiografische Werke des in Matrei aufgewachsenen Dompropstes Dr. Josef Weingartner, gest. 1957, darunter Matrei als „Heimat des Herzens“ oder „Unterwegs“ – Seit 1976 alljährliche, wissenschaftliche Publikationen des „Matreier Kreises“ anlässlich der „Matreier Gespräche“, darunter z. B. „Urmotiv Auge“, „Maske, Mode, Kleingruppe“, „Klaubauf, Krampus, Nikolaus“, „70 Jahre Otto König“, „Tiroler Tracht und Wehr“, „Krieg, Friede, Konflikt“, „Haus und Wohnung“, „Erziehungs- und Unterrichtsmethoden im historischen Wandel“, „Paarbildung und Ehe“, usw.

## Vielfacher Schauplatz

nationaler und internationaler Film-



Der in Matrei aufgewachsene Propst Dr. Josef Weingartner

produktionen – zahlreiche wissenschaftliche Filme und Dokumentarfilme: z. B. „Universum“, „Rendezvous mit Tier und Mensch“, „Heimat – Land der tosenden Wasser“, von H. F. Mayer, „Das Geheimnis des Eisgebirges“, „Im Reich des Steinadlers“, Filme der Forschungsgemeinschaft „Wilhelminenberg“, der Hauptstelle für wissenschaftliche Kinematographie und des Institutes für vergleichende Verhaltensforschung der Österr. Akademie der Wissenschaften in Wien sowie des Institutes für den wissenschaftlichen Film, Göttingen; Unterhaltungs- und Spielfilme: z. B. „Der unsterbliche Lump“ mit Attila Hörbiger, „Die Frau am Wege“, „Der Schrei der schwarzen Wölfe“, mit Raimund Harmstorff und Ron Ely, „Der Bär“ mit Regisseur Jean-Jacques Annaud, „Heidi“ von Walt-Disney-Productions, mit Jason Robards und Jane Seymour, „Der Leihopa“, mit Alfred Böhm, „Wer A sagt ...“, mit Peter Rapp und Felix Dvorak, „Das ewige Lied“ mit Tobias Moretti, „Schwabenkinder“, „Der Schandfleck“, „Gipfelsturm“, „Gletscherblut“, usw.



Tobias Moretti in Matrei: „Stille Nacht...“

## Heimat

und Anziehungspunkt („von Mensch und Landschaft“) zahlreicher Kunstschaffender: z. B. Josef Mattersberger, gest. 1825, Hofbildhauer am Zarenhof in St. Petersburg, Professor an der Kunstschule in Breslau; Jakob Wibmer, gest. 1881, Biedermeiermaler, Akademie der bildenden Künste in Wien; Prof. Franz Burger, gest. 1940, Akademie der bildenden Künste in München, u. a., Papst-Porträt, Mitarbeit am „Berg-Isel-Rundgemälde“; Maria Klein, gest. 1952, Akademie der bildenden Künste in Wien; Dom o Sen, gest. 1970, akademischer Maler; Franz Gruß, gest. 1979; Prof. Franz Eichhorst, gest. 1948, Akademie der bildenden Künste in Berlin mit Heim und Atelier in Matrei; Franz Walchegger, gest. 1965, aus Lienz stammender Maler und Künstler mit Heim und Atelier in Matrei; Karl Rödel, gest. 1982, Leiter der Kunstschule in Mannheim; zahlreiche heimische Künstler der jüngeren Zeit, darunter Metallbildhauer Erich Trost, Holzkünstler Mag. art. Josef Brugger, Dr. Peter Raneburger, Dieter Remler, Othmar Trost, Ernst Moser oder Alois Brunner; Fritz und Walter Rupprechter (Wien), Rainer Bodenwinkler (Wien), Maria Vill (Innsbruck) oder Margreth Wibmer (New York/Amsterdam)



3 Partnergemeinden: Korb/Deutschland



Kastelruth/Südtirol



Nußdorf ob der Traisen/NÖ

www.sport2000.at

**HIGH COLORADO**

im Set mit Bindung Diamir Experience und Carving-Fell

Statt 608,<sup>95</sup>  
**399,<sup>95</sup>**

**129,<sup>95</sup>**

**TOURENSKI OUTBACK**

- Complex Woodcore-Konstruktion
- 3D-Profil
- gesinterter Belag
- Skimaße 118/72/102mm
- Länge 144-168cm

1001773

**ZIPP-IN-HOLOFILJACKE MONTANIA**

- 2.000mm Wassersäule
- 2.000g/m<sup>2</sup>/24h Atmungsaktivität
- winddicht
- abnehmbare Thermokapuze
- verstaubar in Transportbeutel
- Damen Gr. 36-46
- Herren Gr. S-XXL

2002227 / 28

**-15%**  
**auf einen Tourenschuh Ihrer Wahl**

**TOURENSKIHOSE WOLGA**

- wind- und wasserabweisend
- Scotchgard-Ausrüstung
- UV-Schutz 50
- abnehmbarer Latz mit Träger
- Beinventilation
- Damen Gr. 36-46
- Herren Gr. 46-58

2001894 / 97

**FUNKTIONSSHIRT MOLDAU**

- elastischer Fleece
- optimaler Feuchtigkeitstransport
- reflektierender Print
- Damen Gr. 36-46
- Herren Gr. 46-56

2002027 / 28

**SPORT 2000**

**WIBMER**  
Matrei Lienz Spittal

Europastraße 20 04875 20100 Schillerstraße 5 04852 69098 Villacher Straße 107 0699 8159 6364  
Schuh & Sport Wibmer GmbH · 9971 Matrei · Hintermarkt 3  
Fon: 04875 6581 · Fax: 04875 6581 22 · mail: wibmer.gmbh@sport2000.at

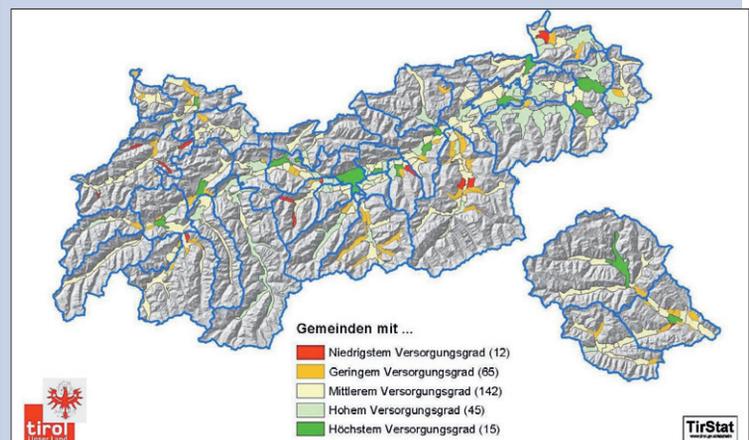
**Wir sind die Profis.**

## Matrei zählt erneut zu den 15 bestversorgten Gemeinden Tirols in Bezug auf ihre Zentralitätsfunktion



Die Abteilung „Raumordnung-Statistik“ des Amtes der Tiroler Landesregierung hat erstmalig im Jahre 2005 eine **Erhebung wichtiger Einrichtungen der Grundversorgung in allen Tiroler Gemeinden** durchgeführt, welche alle drei Jahre aktualisiert wird. Über diverse Datenquellen wurde ein Basisdaten-

stand erhoben, der Auskunft über die **Existenz bzw. den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Dienstleistungseinrichtungen**, wie z. B. Lebensmittelgeschäften, Tankstellen, Banken, Altenheimen, Apotheken, Ärzten, Postämtern, Polizeiinspektionen, Kinderbetreuungseinrichtungen, usw., gibt. Im tiris bietet sich die Möglichkeit, Standorte kartografisch (siehe Abbildungen mit Legende) abzubilden und „Versorgungslandkarten“ zu erstellen. Insgesamt wurden in Tirol rd. **8.200 Einrichtungen in 17 Kategorien erfasst und alle Gemeinden in fünf Typen** gegliedert:



• **15 Gemeinden** (Innsbruck, Hall i. T., Imst, Jenbach, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, **Matrei in Osttirol**, Reutte, Schwaz, St. Johann, Telfs, Wattens und Wörgl) verfügen über **mindestens 26 Einrichtungen der Daseinsvorsorge** und erreichen damit die **höchsten Werte**

• 45 Gemeinden erreichen einen guten Versorgungsgrad (17 bis 25 Einrichtungen)

• 142 Gemeinden (51 %) verfügen über einen mittleren Versorgungsgrad und sind damit durch mindestens 8 bis maximal 16 Einrichtungen direkt versorgt

• 65 Gemeinden erreichen einen geringen Versorgungsgrad (5 bis 7 Einrichtungen)

• 12 Gemeinden (Amlach, Faggen, Hinterhornbach, Kaisers, Kolsassberg, Namlos, Niederndorferberg, Pfafflar, Rohrberg, St. Sigmund, Unterperffuss und Zellberg) verfügen neben dem Gemeindeamt nur über maximal 3 weitere Institutionen.

**Matrei in Osttirol** hat z. B. mit zwischenzeitlich 11 Fachärzten, einem Bezirksalten- und Pflegeheim, einem Notariat oder 2 Polizeiinspektionen in den letzten Jahren stark aufgeholt und sogar Bezirkshauptort, aber auch größere zentrale Tiroler Orte hinter sich gelassen. **Matrei zählt somit zu den 15 bestversorgten bzw. zentralsten Gemeinden in Tirol** und erfüllt damit auch für alle Kommunen des Planungsverbandes 34 bzw. der Osttiroler Nationalparkregion eine unverzichtbare Funktion in der Grundversorgung der Bevölkerung.

# Grossglockner Resort Kals-Matrei



Nach fast 30-jährigen, intensiven Bemühungen des Matreier Bürgermeisters LA Dr. Andreas Köll und weiterer Entscheidungsträger, konnte – mit tatkräftiger Unterstützung des Landes Tirol unter Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa – am 8. Dezember 2008 das „Jahrhundertprojekt Schischaukel Kals-Matrei“ durch Investor Heinz Schultz und Landeshauptmann Günther Platter feierlich eröffnet werden: Mit insgesamt 14 Liftanlagen (3 Gondelbahnen, 5 Sesselbahnen sowie 6 Schleppliften) und 110 Pistenkilometern ist das Grossglockner Resort – nach dem Nassfeld in Kärnten – das zweitgrößte Skigebiet an der Alpensüdseite. Dazu kommen in der Region drei weitere Schlepplifte in den Familienskigebieten von Virgen und Prägraten am Großvenediger.

Auf Matreier Seite wurde 2009 die veraltete Doppelsesselbahn „Goldried II“ abgetragen und mit einem Kostenaufwand von rd. 5,5 Mio. € durch eine moderne 6er-Sesselbahn mit Windschutzhaube und Sitzheizung ersetzt. Die Talstation mit Gondelbahnhof befindet sich im Bereich der bisherigen „Mittelstation“. Die Bergstation wurde rd. 90 m in Richtung der bestehenden Seilbahntrasse bergwärts versetzt, um eine günstigere Anbindung zur Bergstation der bestehenden 8er EUB „Goldried“ zu erhalten. Im neuen Bergstationsbereich sind auch ein Sportgeschäft mit Skiverleih der Fa. Sport-2000-Wibmer GmbH sowie Skischulräumlichkeiten für „Osttirol 3000“ entstanden. Im Talstationsbereich ist 2010 eine Schirmbar mit 210 Verabreichungsplätzen im Inneren sowie 100 Verabreichungsplätzen auf der Gästeterrasse geplant. Zusammen mit der, im Jahre 2008 errichteten 6er-Sesselbahn „Cimaross“, stehen im „Goldried“ somit zwei modernste und beheizbare Sesselbahnen zur Verfügung, die zu einer wesentlichen Komfortverbesserung im Skigebiet beitragen.

Geplant ist zudem – bei Vorliegen aller dazu erforderlichen Zustimmungserklärungen – die Schaffung der noch fehlenden Skiwegverbindung zur neuen EUB „Goldried-Talstation“ sowie eine Skiweganbindung zum „Kals-Matreier-Törl“, in deren Zuge seitens der Marktgemeinde auch eine Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung verlegt werden soll. Das „Kals-Matreier-Törl“ Schutzhaus kann



gemäß rechtskräftiger Flächenwidmung ebenso auf bis zu 60 Betten ausgebaut werden, wie die „Bergrettungshütte“.

## „Adlerlounge“ bei der Bergstation „Cimaross“

Im Sommer 2009 wurde die „Adlerlounge“, direkt am Kamm zwischen Kals und Matrei fertiggestellt. Mit deren Eröffnung ist erstmals in Osttirol ein „Einkehrschwung auf allerhöchstem Niveau“ möglich. Die trendige Lounge bietet – neben einem atemberaubenden Blick auf über 60 Dreitausender – eine perfekte Kombination aus Tiroler Gemütlichkeit, Lässigkeit und modernem Design. Wer das Ambiente länger als nur zum Apres-Ski genießen will, kann in den exklusiv eingerichteten Suiten in luftiger Höhe übernachten.

**Das neue Grossglockner Resort Kals-Matrei, welches – ebenso wie das „Hochzillertal“ – zur „Schultz-Gruppe“ zählt, schaffte übrigens prompt den Sprung vom „Geheimtipp“ auf Platz 10 der weltbesten Skiresorts.**

Die TOP-Resorts-Vergabe gibt es mittlerweile seit der Saison 1998/1999: Bei dieser werden die selben Kriterien bewertet, wie bei den üblichen Tests eines Skigebietes von Skiresort Service International.

## Die 15 Kriterien sind:

- \* Anfahrt, Parkmöglichkeiten
- \* Information an der Kasse und auf den Pisten
- \* Größe des Skigebietes
- \* Variationen bei den Abfahrten
- \* Könner, Freerider
- \* Snowboarder, Parks und Pipes
- \* Familien und Kinder
- \* Pistenpläne, Übersichtskarten
- \* Lifte und Bahnen
- \* Pistenpräparierung, Schneekanonen, Schneesicherheit
- \* Sauberkeit und Hygiene

- \* Bergrestaurants, Hütten, Gastronomie, Hotels
  - \* Langlauf und Loipen
  - \* Apres Ski
  - \* Freundlichkeit des Personals
- Hierbei können maximal pro Rubrik 5 Sterne bzw. kann maximal ein Gesamtergebnis von 75 Sternen erreicht werden.

## Die TOP-10-Skigebiete:

- 1) SkiWelt Wilder Kaiser – Brixental (A – 71 Sterne)
- 2) Gröden/Val Gardena – St. Ulrich-St. Christina-Wolkenstein (I – 69 Sterne)
- 3) Ski-Optimal - Hochfügen-Hochzillertal (A – 69 Sterne)
- 4) Mayrhofen (A – 68 Sterne)
- 5) Mammoth Mountain (USA – 68 Sterne)
- 6) Val d'Isère (Espace Killy) (F – 68 Sterne)
- 7) Serfaus-Fiss-Ladis (A – 68 Sterne)
- 8) Hintertuxer Gletscher (A – 65 Sterne)
- 9) Warth-Schröcken (A – 64 Sterne)
- 10) **Grossglockner Resort Kals-Matrei (A – 63 Sterne)**

Als Auszeichnungen werden seit der Saison 2003/2004 auch die BEST-Rubriken vorgestellt: In der abgelaufenen Saison erhielt den Titel für BEST Connection das Grossglockner Resort „Kals-Matrei“!

## DSV-Skigebietstest:

Die Zeitschrift des Deutschen Skiverbandes (DSV aktiv) bewertete Österreichs Skigebiete: Das Grossglockner Resort Kals-Matrei konnte auch dabei erfreulicherweise den 10. Platz belegen. In der Beurteilung heißt es, dass die neue Skiverbindung zwischen Kals und Matrei sogar das Zeug habe, dem nördlich des Felbertauerntunnel gelegenen Skigroßraum Kitzbühel ernsthaft Konkurrenz zu machen: „Das gilt vor allem für die Familienfreundlichkeit“.

Die weiteren 9 Skigebiete sind:

1. Saalbach-Hinterglemm, Salzburg
2. Gasteinertal, Salzburg
3. „Silvretta nova“, Vorarlberg
4. Obergurgl-Hochgurgl, Tirol
5. Hochkönig, Salzburg
6. Sölden, Tirol
7. Kitzbühel, Tirol
8. Zillertal, Tirol
9. Warth-Schröcken-Arlberg, Vorarlberg



## Aktueller Konsumententest:

### Grossglockner Resort Kals-Matrei ist bestes Familienskigebiet in Österreich!

Der unabhängige Verein für Konsumenteninformation (VKI) – vergleichbar mit der deutschen Stiftung Warentest – hat jüngst 81 österreichische Skigebiete auf Herz und Nieren geprüft und dabei festgestellt: Das Grossglockner Resort Kals-Matrei ist die „wohlfeile Alternative“ unter den großen Skizentren Österreichs. Auf mehr als 110 Pistenkilometern bietet das Osttiroler Skigebiet eindeutig das beste Preis-Leistungsverhältnis für Familien. Mit 555 Euro für das Familienpaket sei es das preiswerteste Skigebiet im Reigen der Großen, attestierten die österreichischen Konsumentenschützer. Zudem gäbe es ein weiteres Zuckerl: Die Mehrtages-Skipässe werden in allen Osttiroler Skigebieten sowie am Ankogel und am Mölltaler Gletscher in Kärnten akzeptiert. Den Recherchen des VKI lag übrigens das Modell einer Familie mit zwei Erwachsenen, einem Jugendlichen und einem Kind zugrunde, das mit Skipässen für sechs Tage kalkulierte.

**In seiner erst zweiten Wintersaison hat sich das Grossglockner Resort Kals-Matrei somit eindrucksvoll als das beste Familienskigebiet Österreichs empfohlen. Das größte zusammenhängende Skigebiet Osttirols bietet Pistenspaß bis auf 2.424 m Seehöhe. Mehr als 90 Prozent aller Pisten sind beschneibar und insgesamt 8 topmoderne Sessel- und Gondelbahnen sowie 9 Schlepplifte in der Region bringen Skigenießer nahe an Österreichs höchsten Berg.**

### Beste Wintersaison in der Gemeindegeschichte:

Die Wintersaison 2008/2009 war für Matrei die bisher beste in der Gemeindegeschichte: Insgesamt konnten



Die neue 6er-Sesselbahn „Goldried II“



„Bergrettungshütte“, 2.020 m

153.406 Übernachtungen verzeichnet werden. Das entspricht einem absoluten Zuwachs von 27.460 Nächtigungen gegenüber dem Winter 2007/08 oder einer prozentuellen Steigerung von 21,80 %.

Laut Statistik des Amtes der Tiroler Landesregierung konnten die direkt am Grossglockner Resort Kals-Matrei liegenden Gemeinden – in absoluten Zahlen gemessen – die stärksten Nächtigungszuwächse aller Osttiroler Tourismusorte erzielen. Positiv hat sich das Grossglockner Resort Kals-Matrei auch auf die Nächtigungsentwicklung anderer Gemeinden in der Region ausgewirkt:

In Gesamt-Osttirol wurde ein Plus von rd. 93.500 Übernachtungen erzielt, wovon zwei Drittel oder rd. 63.600 auf die vier „Schischaukel-Gemeinden“ Kals am Großglockner (plus 46 % oder absolut plus 25.888), Matrei in Osttirol, Virgen (plus 33 %) und Prägraten am Großvenediger (plus 22 %) entfallen. Rd. 53.500 Übernachtungen des Osttiroler Nächtigungsplus steuerten alleine die Gemeinden Kals und Matrei bei!

# Grossglockner Resort Kals-Matrei: Technische Daten 2009/10:



Heinz und Martha Schultz



## Skigebiet "Glocknerblick" / Kals am Großglockner:

	Name der Anlage	Anlagentyp	schräge Länge (m)	Talstation (Mittelstation) (m)	Bergstation (Mittelstation) (m)	Höhen-differenz (m)	Förder-leistung (Pers/h)	Transport-kapazität (PHkm/h)	Zubringer-funktion (%)
1	1 "Blauspitz"	Viersesselbahn (4 CLF)	1.640	1.761	2.302	541	1.550	853	50
2	2 "Dorfer Felder"	Schleplift (SCHL)	512	1.365	1.423	58	725	48	0
3	3 "Angerle"	Verbindungsschleplift (SCHL)	300	1.360	1.420	60	700	42	100
4	4 EUB "Kals" I	Einseilumlaufbahn (8 EUB)	2.500	1.354	1.971	617	1.600		50
5	5 EUB "Kals" II	Einseilumlaufbahn (8 EUB)	1.295	1.971	2.403	432	1.600	1.617	0
6	6 "Figol"	Viersesselbahn (4 CLF)	1.100	1.365	1.761	396	1.440	562	0
7	7 "Templer"	Schleplift (SCHL)	817	1.365	1.535	170	716		97
8	8 "Babylift"	Schleplift (SCHL)	110	1.365	1.388	23	564	13	0
			<b>8.274</b>			<b>2.297</b>	<b>8.895</b>	<b>3.232</b>	

## Skigebiet "Goldried" / Matrei in Osttirol:

9	1 EUB "Goldried I"	Einseilumlaufbahn (8 EUB)	3.084	933	2.167	1.234	2.000	1.851	50
10	2 "Goldried II"	Sechssesselbahn mit Wetterschutzhaube und Sitzheizung (6 CLD-B)	1.428	1.749	2.167	418	2.400	1.003	0
11	3 "Happeck"	Viersesselbahn mit Wetterschutzhaube (4 CLF)	1.438	1.491	2.034	543	1.418	770	0
12	4 "Cimaross"	Sechssesselbahn mit Wetterschutzhaube und Sitzheizung (6 CLD-B)	1.221	1.980	2.424	444	2.400	1.066	0
13	5 "Glocknerblick"	Schleplift (SCHL)	290	2.078	2.144	66	1.197	66	0
14	6 "Landen I"	Schleplift (SCHL)	310	2.122	2.170	48	799	48	0
			<b>7.771</b>			<b>2.753</b>	<b>10.214</b>	<b>4.804</b>	

## Skigebiet "Virgen":

15	1 "Fellach"	Schleplift (SCHL)	610	1.097	1.180	83	480	40	0
			<b>610</b>			<b>83</b>	<b>480</b>	<b>40</b>	

## Skigebiet "Prägraten am Großvenediger":

16	1 "Bichlift I"	Schleplift (SCHL)	495	1.320	1.473	153	500	76	0
17	2 "Bichlift II"	Schleplift (SCHL)	482	1.325	1.415	90	757	68	0
			<b>977</b>			<b>243</b>	<b>1.257</b>	<b>144</b>	
	<b>GESAMTSUMME</b>		<b>17.632</b>			<b>5.376</b>	<b>20.846</b>	<b>8.220</b>	

## Partnerschaft durch Vertrauen



Zusammen mit dem Team des Skiresorts Kals-Matrei realisierten wir in den letzten Jahren mehrere neue Bahnprojekte. Für die hervorragende Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken. Für die Wintersaison 2009/10 wünscht Doppelmayr viel Erfolg.



Doppelmayr Seilbahnen GmbH  
Rickenbacherstraße 8-10, Postfach 20  
6961 Wolfurt/Austria  
T +43 5574 604, F +43 5574 75590  
dm@doppelmayr.com, www.doppelmayr.com

# BNW BETON

BNW OSTTIROLER TRANSPORTBETON GESMBH & CO KG 9990 NUSSDORF-DEBANT

## WENN'S DRAUF ANKOMMT!

Tel.: 04852-63222 E-Mail: bnwbeton@netcompany.at  
IHR VERLÄSSLICHER PARTNER IN SACHEN BETON

# WIBMER

ERDBAU STEINBRUCH SCHOTTER GMBH

9951 St. Johann im Walde 9  
Tel.: 04872/818 • Fax: 04872/844  
Mobil: 0664/2233441



## Steiner Wastl GesmbH

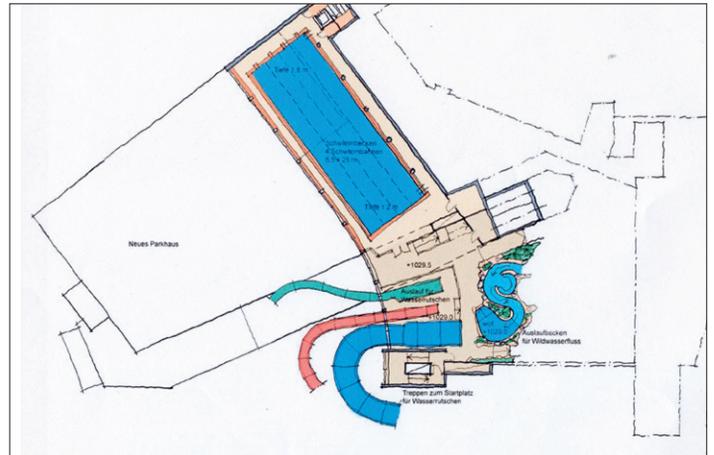
Steiner Alois  
**TRANSPORTE**

9971 Matrei, Prosegg 30, Tel. & Fax: 04875/5408  
Mobiltel.: 0664/2221814



Hoferschließung „Preßlab“

## Von der Piste ins Bad ...



Beim Hotel „Goldried“ ist die Errichtung eines regionalen „Erlebnisbades Matri“ nach Plänen des schwedischen Architekten Per Pileroth geplant, welcher europaweit über 40 ähnliche Anlagen realisiert hat, zuletzt im WM-Ort Åre. Das Erlebnisbad soll nicht nur für Gäste, sondern auch Einheimische eine besondere Attraktion darstellen und auf vorhandene Angebote in Wörgl und Innichen, aber auch geplante Vorhaben in Lienz und Sillian abgestimmt werden. In einem fünfgeschossigen Bau, mit rd. 40 m Höhenunterschied, vom bestehenden Deck der unteren Parkgarage „Goldried“ – direkt von der Felbertauernstraße/LB108 bzw. von den, im Eigentum der Hotel Goldried GmbH stehenden Parkplätzen aus – sollten, auf rd. 3.000 m<sup>2</sup> Fläche, drei Abteilungen entstehen: ein Erlebnis-, Schwimmbad- und Relaxbereich mit „Nationalpark-wildwasser“, diversen Sauna- und Wellnesseinrichtungen, Cafe, diversen Bade- und Schwimmbereichen, einem 25 m-Sportbecken sowie einem atemberaubenden Blick in das Virgental durch eine Panoramaglasscheibe.

Eine besondere Attraktion werden die drei Wasserrutschen „magic eye“, „turbo“ und „black hole“ darstellen, welche über den gesamten Höhenunterschied verlaufen und im Alpenraum sicherlich einzigartig sind. In diesem Zusammenhang sollte auch die Zugangs- und Zufahrtsfrage zum Hotel im Bereich des bestehenden Schrägaufzuges neu gelöst werden (geplante Investitionssumme rd. 12,5 Mio. € der Eigenmittelanteil von rd. 3,5 Mio. € wurde von den rd. 400 Aktionären bereits beschlossen). Die neue Zentralrezeption sowie der Badeingang werden mit einer neuen Zugangsebene ausgestattet, welche zusätzlich durch eine Rolltreppe, beispielsweise für Skifahrer von der „Goldried-Talabfahrt“ oder, vom neuen Wendepunkt für Ski-, Sport-

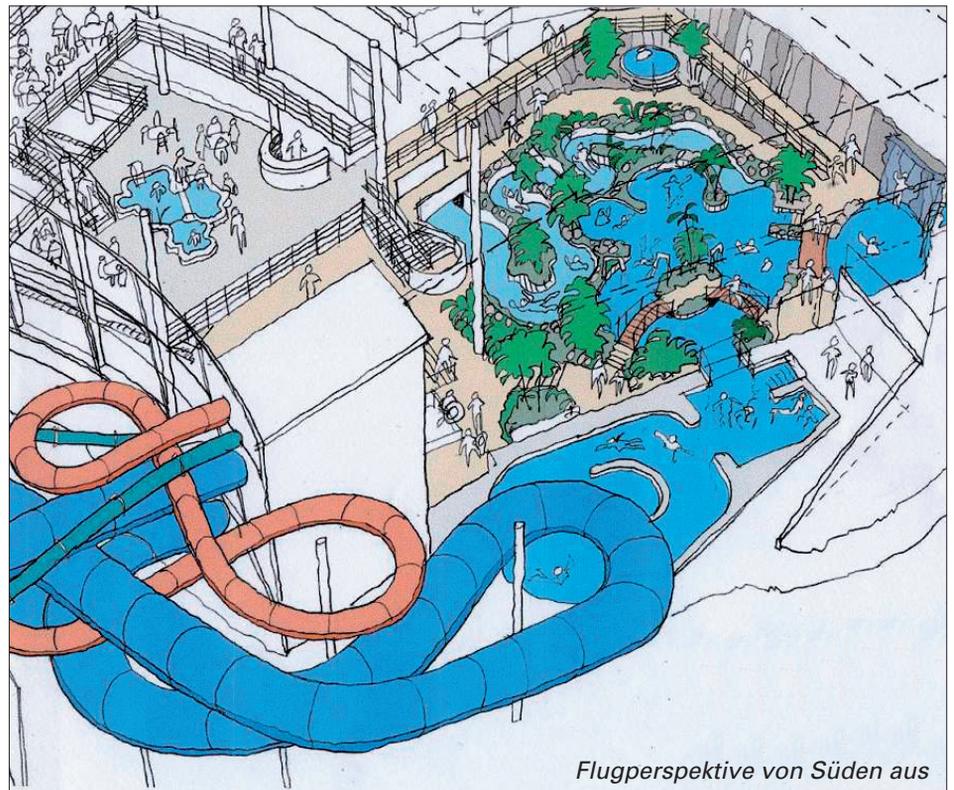
und Bäderbusse aus, bequem erreicht werden kann.

Die geplante Badeanlage liegt zwischen der bestehenden Hotelanlage und dem Parkhaus an der „Goldriedstraße“. Der bestehende Schrägaufzug wird im Zuge der Bauarbeiten abgetragen und durch eine neue Bahn mit zwei getrennten Kabinen ersetzt, die das Erlebnisbad teilweise in Form einer Glasröhre passieren und damit den Besuchern einen ersten Blick auf das Bad ermöglichen.

An der „Goldriedstraße“ entsteht ein neues Parkhaus mit insgesamt 6 Etagen, in dem 150 Parkplätze untergebracht werden. Damit stünden gesamt rd. 350 Parkplätze zur Verfügung, davon rd. 230 in Tiefgaragen.

Die Badeanlage selbst besteht aus drei Hauptbereichen: einem 25 m langen Sportbecken mit vier Schwimmbahnen, einem Erlebnisbad und einem Relaxbereich. Das Schwimmbecken ist Teil des Erlebnisbades, jedoch räumlich getrennt. Im südlich angrenzenden Erlebnisbad soll ein „Wildwasserfluss“ entstehen, der den, in diesem Areal vorhandenen Höhenunterschied nützt und vom Erlebnisbecken auf der höheren Ebene zur niedrigeren Ebene führt. Das Erlebnisbecken hat eine freie Form mit verschiedenen Buchten und Inseln, die durch Brücken miteinander verbunden sind. In den Buchten gibt es verschiedene Wasser- und Luftmassagen.

Über einem separaten Teil des Beckens gibt es eine Kletterwand: Wenn



## Regionales „Erlebnisbad Matriei“

das Klettern zu schwierig wird, lässt man sich einfach ins Wasser fallen....

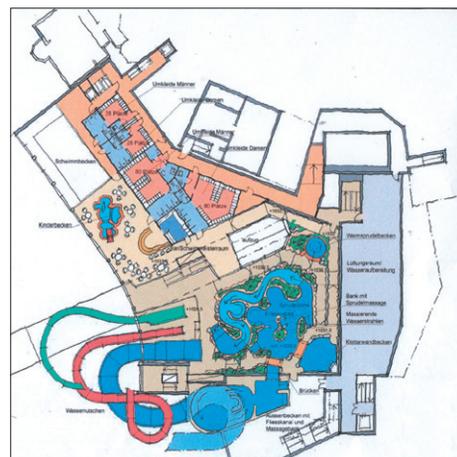
Ein Teil des Erlebnisbeckens liegt im Freien: Dort gibt es Sitzplätze mit Wasser- und Luftmassagen sowie einen Strömungskanal. Alle Ebenen im Schwimm- und Erlebnisbeckenbereich sind durch Pfade mit niedriger Neigung verbunden und dadurch zugänglich für Behinderte.

Ein wichtiger Teil des Erlebnisbades sind die drei Wasserrutschen, die größtenteils im Freien liegen: Lediglich die Start- und Zielbereiche liegen im Gebäudeinneren. Die „Magic Eye-Rutsche“ ist breit und mit einem großen Wasserdurchfluss ausgestattet. Darin können mehrere Badegäste gleichzeitig, mit oder ohne Schwimmring fahren. In der „Black-hole-Rutsche“ rutscht man alleine, aber schneller. Darin gibt es dunkle und helle Abschnitte sowie Licht- und Geräuschspiele. Die „Turborutsche“ schließlich ist kurz, sehr steil und bietet für Gäste eine schwindelerregende Fahrt. Im Erlebnisbad gibt es auch ein Becken für die Aller kleinsten, welches etwa 25 cm tief ist. Dieses befindet sich

im Anschluss an den Gastronomiebereich. Die Umkleiden für das Erlebnisbad und die Schwimmbecken sind getrennt – eingeteilt jeweils mit einer Damen- und Herrenabteilung. Insgesamt sind die Umkleiden mit Schränken für etwa 210, sich gleichzeitig im Bad befindliche Gäste ausgerüstet. Im Anschluss an die Umkleiden gibt es Duschen und Toiletten.

Auf der höchsten Ebene im Bad befindet sich die Relaxabteilung: Sie umfasst eine eigene Umkleide für Herren und Damen mit einer Kapazität von etwa 30 Personen. Das Herz der Relaxabteilung ist ein großer Raum für Entspannung mit Warmwasserbecken und Warmsprudelbecken, um die mehrere Saunen und Dampfbäder gruppiert sind.

Von der Relaxabteilung hat man über den oberen Teil des Erlebnisbades einen sensationell schönen Ausblick über das Iseltal und Matriei. Innerhalb dieses Bereiches kann der Besucher auch verschiedene Körperbehandlungen wie Massagen, Fußpflege, Akupunktur, Solarium, usw., nutzen. Auf dem Dach



der Anlage soll ein neuer Außenbereich mit neuem Schwimmbecken für Kinder und Erwachsene entstehen. Etwas mehr als die Hälfte der Dachfläche ist eben und wird dort auch ein Garten für Erholung und Sonnenbaden angelegt. Im Herbst 2009 fand für das Projekt bereits eine amtliche Vorprüfung mit allen Sachverständigen statt. Nach Vorliegen der Ergebnisse der Generalunternehmerausschreibung könnte im Herbst 2010 mit dem Bau begonnen werden.

**Hotel Goldried** ★★★★★

Zweitgrößtes Hotel Tirols • 63 Apartments, 52 Doppel- und Mehrbettzimmer, 2 Restaurants, Piano-Bar • Apres-Ski, Sonnenterrasse, Hallen- und Freibad • gesamt bis dato rd. 1,5 Millionen Übernachtungen • bis zu 75.000 Übernachtungen jährlich • über 100 Lehrlinge ausgebildet • großzügige, familienfreundliche Ferienanlage mit internationalem Flair • Lage direkt an der Talabfahrt der Goldried Bergbahnen • idealer Ausgangspunkt für viele Wanderungen und Bergtouren • persönliche Betreuung, exzellente Küche und hoher Wohnkomfort ermöglichen einen einzigartigen Urlaub in einem der schönsten Hotels der Alpenregion.

## Weitere Projekte im Tourismusbereich



200 neue Betten beim „Rauter“

### Hotel „Rauter“

Die Familien Hermann und Michael Obwexer werden 2010 – gemeinsam mit der Fa. Jäger Bau GmbH aus Schruns – eine Bebauung des sogenannten „Rauter Gartens“, südwestlich des Rathauses mit 200 neuen Betten durchführen. Direkt unterhalb des Rathauses soll dabei ein „Zentralgebäude“ mit 26 Zimmern und 52 Betten entstehen, welches vom Hotel „Rauter“ aus gewerblich betrieben wird.

Zusätzlich werden 6 weitere Gebäude (davon 3 Doppelhäuser – „AlpinPark Matri“) in „aufgelockerter Bauweise“ errichtet, in welchen 25 Freizeitwohnsitze mit insgesamt 148 Betten geplant sind. Auch diese werden – zusätzlich zu ihrer privaten Nutzung – gewerblich über die Zentralrezeption des Hotel „Rauter“ vermarktet. So könnten in über 300 Betten bis zu 25.000 Übernachtungen erreicht werden. Die Flächenwidmung wurde gleichfalls bereits von der Tiroler Landesregierung rechtskräftig genehmigt und zwischenzeitlich konnten auch die bau- und gewerbebehördlichen Genehmigungen erteilt werden. Mit den Bauarbeiten für dieses, auch für die heimische (Tourismus-)Wirtschaft und den Handel äußerst wichtige Vorhaben, sollte ehestmöglich begonnen werden. Im bestehenden Hotel „Rauter“ wurden bereits im Herbst 2008 zahlreiche Erneuerungsmaßnahmen, z. B. im Eingangshallen- und Wellnessbereich, durchgeführt. Durch den Zuerwerb von Grundflächen konnte zudem der Freibereich des Hotels vergrößert und dort ein neues Freibad mit Liegeflächen errichtet werden. Weitere Reinvestitionen, insbe-



Hotel „Hinteregger“



Der neue Wellnessbereich „Rauter“

sondere im Bettenbereich, folgten im Jahre 2009.

### Hotel der Familie Schultz

Im Bereich der EUB-Talstation liegt für ein 5.000 m<sup>2</sup>-Grundstück im Eigentum von Bergbahnenunternehmer Heinz Schultz bereits eine rechtskräftige Flächenwidmung für die Errichtung eines weiteren Beherbergungsgroßbetriebes mit bis zu 245 Betten vor. Dieses Hotel sollte in den nächsten 3 Jahren in Kombination mit einem Restaurant sowie einem Sportgeschäft mit Skiverleih und Skidepot realisiert werden und bis zu 40.000 zusätzliche Übernachtungen pro Jahr bringen.

### Hotel „Hinteregger“

Der Familie Katharina und Mag. Bernd Hradecky ist es gelungen, ein interessantes Hotelprojekt umzusetzen, welches sich bereits in der Betriebsphase befindet und zahlreiche architektonische Auszeichnungen für das Konzept DI Reinhard Madritsch und DI Robert Pfurtscheller erhalten hat: Ein Teil des „Hueterhauses“ wurde umgebaut, renoviert und erweitert. Insgesamt konnten 15 neue Zimmer mit 33 Betten errichtet werden. Zusätzlich wurden ein Wellnessbereich mit Dampfbad, Sauna, Ruheraum sowie betriebliche erforderliche Nebeneinrichtungen geschaffen. Durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe (Lehmputz, heimisches/er Holz/Stein bei der Einrichtung), zeitgemäße Wärmedämmung und eine Niedrigenergieheizung/Solaranlage/Hackschnitzelheizung sollte die „Nationalparkidee“ touristisch umgesetzt werden. Im Jahre 2011 sind weitere Erneuerungen, z. B. im Restaurant-, aber auch Bettenbereich geplant. Ziel ist die Schaffung eines attraktiven Ganzjahresbetriebes und eine Steigerung der Jahresnächtlungen auf rd. 25.000.

### Hotel „Goldried“

Die Hotel Goldried GmbH beabsichtigt, neben der Errichtung des regionalen Erlebnisbades, auch den Hotelbetrieb selbst auf gesamt 740 Betten in 180 Räumen



Hotel „Goldried Park“

auszubauen, womit das größte Hotel Tirols entstehen würde (derzeit Lieberr-Hotel in Buchen bei Telfs mit rd. 600 Betten).

Eine wesentliche Voraussetzung für die Verwirklichung dieses Vorhabens wurde seitens der Marktgemeinde Matri mit der rechtskräftigen Änderung des Flächenwidmungsplanes sowie der Übertragung von 5.000 m<sup>2</sup> aus, im Gemeindeeigentum stehenden Grundstücken geschaffen. Die Jahresübernachtungen sollen damit von derzeit rd. 75.000 auf 100.000 angehoben werden.

### Appartementhaus „Niederegger“

Josef Niederegger hat im Bereich der „Goldriedstraße“ ein Appartementhaus mit 5 Ferienwohnungen und diversen Nebenräumlichkeiten errichtet. 2010 ist im Bereich des Restaurants „Panorama“ die Errichtung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen sowie zur Gästebeherbergung vorgesehen. Insgesamt sollten rd. 40 Betten neu geschaffen werden, wobei der Flächenwidmungsplan im Gemeindeamt bereits beschlossen worden ist.

### Wohn- und Ferienanlage „SUN III“

Friedl Ganzer hat im Bereich „Pfarrangerweg“ bereits die zweite Baustufe der Ferienwohnanlage „SUN“ errichtet. Das Bauvorhaben umfasste 9 Wohnungen sowie 16 Stellplätze, welche in einer Tiefgarage untergebracht sind. 2010 soll die



SUN II

## Weitere Projekte im Tourismusbereich



*Appartementhaus Niederegger*

nächste Baustufe, SUN III, folgen, welche wieder von DI Gundolf Leitner und Dr. Peter Raneburger geplant wird.

### JUFA-Jugend- und Familiengästehäuser

Die Fa. Jugend & Familiengästehäuser beabsichtigt die Errichtung eines Jugend- und Familienhotelneubaues – in Verbindung mit einem „Nationalpark-schwerpunkt“ – in Mauterthaler. Laut einer, vom Mauterthaler Architekten DI Arthur Steiner erstellten Bebauungsstudie, sollten ein Haupthaus, in welchem Rezeption, Cafe, Seminarräumlichkeiten, Küche, Speisesaal, Saunabereich und Gästezimmer vor-



*JUFA Mauterthaler*

gesehen sind, 4 Nebengebäude, in welchen die Gästezimmer untergebracht sind sowie ein Mehrzweckgebäude, das für Seminare, Tagungen, Ausstellungen, Vorträge, usw. verwendet werden kann, errichtet werden. Insgesamt sollten in diesem Hotelprojekt 210 Gästebetten mit bis zu 30.000 Jahresnächtlungen entstehen.

### Interspacehotel

Im Bereich des Parkplatzes bei der EUB-Talstation könnte ein innovatives Hotelprojekt umgesetzt werden, wie es in ähnlicher Form bereits mit den „Cubes“ am Nassfeld/Kärnten oder an der Zug-



*Interspace Mauterthaler*

spitzbahn in Lermoos/Tirol besteht. Ein derartiges Interspacehotel würde rd. 300 Betten aufweisen und speziell im Jugendsegment ein ganzjähriges, interessantes Angebot liefern, beispielsweise für Jugendtrainingslager im Tauerntal, Schulschulskurse oder „Nationalparkwochen“. Der Grundverbrauch bei einem derartigen Hotel in Modulbauweise ist äußerst gering und beträgt nur rd. 800 m<sup>2</sup>. Die restliche Fläche kann weiterhin als Parkplatz genutzt werden. Verhandlungen mit möglichen Betreibern einer derartigen Hotelanlage laufen. Die Anfangsauslastung könnte bei rd. 45.000 Jahresnächtlungen liegen.

## Ihr exklusiver Zweitwohnsitz im Herzen von Mauterthaler

ALPINPARK MAUTERTHALER - OSTTIROL

Im Zentrum von Mauterthaler entsteht ein luxuriöser Ferienpark: 7 Gebäude in hochwertiger, landestypischer Architektur mit Holz- und Steinfassaden in einer parkähnlichen Gartenanlage. Der AlpinPark Mauterthaler mit 36 exklusiven Ferienwohnungen vermittelt ein „Dorf im Dorf“-Ambiente und besticht durch großzügige Außenzonen mit Schwimmbad und Tiefgarage. Die komfortablen

2-4 Schlafzimmer Apartments sind als Freizeitwohnsitze gewidmet und auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit, die Wohnungen während frei bestimmbarer Zeiten über das benachbarte \*\*\*\*Hotel Rauter zu vermieten.

Wir informieren Sie gerne:  
 Jäger Bau GmbH | T +43 5522 71810-0 | [jaegerprojects.com](http://jaegerprojects.com)

Partner für neue Perspektiven

# Aktuelle Vorhaben in der Marktgemeinde Matriei in Osttirol

## Umfahrung Matriei



Im Dezember 2008 konnte – nach nur 6-monatiger Bauzeit und einem Gesamtaufwand von rd. 3,0 Mio. € die L24/Virgentalstraße (ehemals Gereit- und Griesstraße) offiziell dem Verkehr übergeben werden. Sowohl seitens der direkten Anrainer, als auch der übrigen Matrieer Bevölkerung und zahlreicher BewohnerInnen des Virgentales sind äußerst positive Rückmeldungen eingelangt. Im Zuge der Bauarbeiten ist es auch gelungen, Geh- und Radwege mit Unterführung sowie ordnungsgemäße Zufahrten zu den einzelnen Privatgrundstücken zu errichten. Mit einem Kostenaufwand von rd. 70.000 € konnten zudem private Lärmschutzeinrichtungen ausgeführt werden, wodurch es sicherlich zu einer Reduzierung der Lärmbelastigungen bei den, direkt an die Landesstraße angrenzenden, bebauten Grundstücken gekommen ist. Auch die Tauerntennis- und Reithalle mit 2-Hauben-Restaurant konnte in diesem Zuge gebäudetechnisch saniert sowie mit neuen Parkplätzen ausgestattet werden.

## „Wohnungseigentum“

ist seit nunmehr 55 Jahren ein starker und zuverlässiger Partner von über 110 Tiroler Gemeinden. Auch im Bezirk Lienz und speziell in der Marktgemeinde Matriei wurden in den letzten Jahrzehnten viele Projekte errichtet, zuletzt die beiden Baustufen in der Jakob-Wibmer-Straße mit insgesamt 46 geförderten Mietkaufwohnungen. Entsprechend dem vorhandenen Wohnbedarf wird die Bebauung auf dem Areal des ehemaligen Sportplatzes fortgeführt. In ebener, sonniger Lage, entstehen in mehreren Baustufen Wohnungen und Reihenhäuser – mit Unterstützung der Wohnbauförderung des Landes Tirol. Die erste Baustufe sieht ein Wohnhaus vor, welches sich im Westteil des Grundstückes befindet. Dieses beinhaltet 12 Wohnungen. Bedarfsgerecht entstehen 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen, welche in Mietkauf angeboten werden. Die hohe Wohnbauförderung sowie die zuletzt stark gesunkenen Kreditzinsen gewährleisten attraktive Mieten. Interessenten können sich in der Marktgemeinde Matriei (Gemeindeamtsleiter OAR Hans Panzl, Tel. 04875/6805-13) oder direkt bei der WE informieren.

## Verbauung „Klaunzerberglawine“

Aufgrund der Lawineneignisse im Winter 1986, wurde seitens der Wildbach- und Lawinerverbauung ein Verbauungsprojekt umgesetzt. In den 90er-Jahren konnte jedoch nur ein Teil verwirklicht werden. Da nach wie vor eine Gefährdung der Siedlungen am „Sonnenhang“, der Felbertauernstraße (LB 108) sowie einzelner Objekte am „Klaunzerberg“ durch Lawinen nicht ausgeschlossen werden kann, wurde ein neues Verbauungsprojekt zur Sicherung der „Klaunzerberglawine“ durchgeführt. Das Verbauungsziel bestand darin, die Entstehung von Lawinen in den Anbruchgebieten zu verhindern (Errichtung von insgesamt rd. 670 lfm Stützverbauungen bzw. Aufforstungen im Ausmaß von rd. 1,3 ha). Dieses wichtige Verbauungsprojekt, für welches bislang Kosten in Höhe von rd. 750.000 € angefallen sind, kann 2010 fertiggestellt werden. Weitere Projekte sind in Arbeit.

## Verbauung „Bretterwandbach“



Zur Sicherung der „Hochbrücke“ sowie der „Lederer Brücke“ gegen Wasser- und Geschiebeausbrüche im Hochwasserfall wurden an beiden Leitmauern Stahl-tore zum Verschluss der Öffnungen neu errichtet. Diese Schutztore sind erforderlich, um ein rasches Verschließen der Öffnungen in den Schutzmauern im Hochwasserfall zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang wurden auch verkehrsberuhigende Maßnahmen durchgeführt sowie alte Wasserleitungs- und Kanalanlagen erneuert. Nach Errichtung dieser Schutztore werden beide Brücken mit einer elektrischen Hebevorrichtung ausgestattet. Ebenso wird im Anschluss daran eine Erneuerung des Brückenbelages und der Geländer erfolgen. Schließlich ist auch eine neue Bretterwandbachbrücke im Bereich der früheren Postautogaragen geplant. Alle, rd. 2,8 Mio. € umfassenden Maßnahmen sollen Ende 2011 abgeschlossen sein.



## Gewerbe und Industrie



**IDM:** Die Fa. IDM-Energiesysteme GmbH hat zwischenzeitlich ihre neu errichteten Betriebsräumlichkeiten (rd. 7,0 Mio. €) sowie die Erweiterung des Bürogebäudes im Gewerbe- und Industriegebiet „Seblas“ in Betrieb genommen. Dieses wichtige Unternehmen, welches bereits rd. 110 MitarbeiterInnen beschäftigt, ist im Bereich „Wärmepumpen“ Marktleader in Österreich und auch bei Solaranlagen sehr gut positioniert.

**Lauster:** Im Matrieer Ortsteil „Kienburg“ plant die Fa. Lauster Steinbau GmbH in nächster Zeit die Erweiterung des dort bestehenden Büro- und Betriebsgebäudes. Laut dem, seitens der Baubehörde der Marktgemeinde Matriei bereits genehmigten Bauvorhaben, sollte die Betriebsfläche um rd. 4.500 m<sup>2</sup> vergrößert und der Personalstand um 15 MitarbeiterInnen erhöht werden. Rd. 4 Mio. € werden investiert.

## Hoferschließungen



Die Marktgemeinde Matriei in Osttirol leistet alljährlich hohe finanzielle Beiträge zu Hoferschließungen: Derzeit befinden sich die Projekte „Stein“ (rd. 2,7 Mio. €) „Preßlab“ (rd. 2 Mio. €) und „Hofer-Pohler“ (rd. 0,5 Mio. €) in der Umsetzung. Mit Unterstützung der Wildbach- und Lawinerverbauung/Gebietsbauleitung Lienz sowie der Abteilung Agrar Lienz des Amtes der Tiroler Landesregierung, gelingt es immer wieder, finanzierbare Varianten für die Erschließung abgeschiedener Hofstellen zu finden.





Vor über 40 Jahren wurde die Felbertauernstraße für den Verkehr freigegeben.

Seither bildet sie zwischen der Salzburger Stadtgemeinde Mittersill und der Tiroler Marktgemeinde Matrei die Osttiroler Lebensader. So hat sich die Felbertauernstraße AG für die heimische Wirtschaft, den Tourismus und die Osttiroler Gemeinden zu einem verlässlichen und unverzichtbaren Partner entwickelt.

Felbertauernstraße AG,  
Albin-Egger-Straße 17, 9900 Lienz  
Straßenhotline (0-24 Uhr): 04875/8806  
info@felbertauernstrasse.at  
www.felbertauernstrasse.at



TAL betreibt und unterhält ein insgesamt 750 km langes Rohölpipelinesystem von Triest über Österreich (Kärnten, Osttirol, Salzburg, Nordtirol) bis in den süd- bzw. südwestdeutschen Raum bei Ingolstadt und Karlsruhe.

**wirtschaftlich – sicher  
umweltschonend  
unbemerkt**

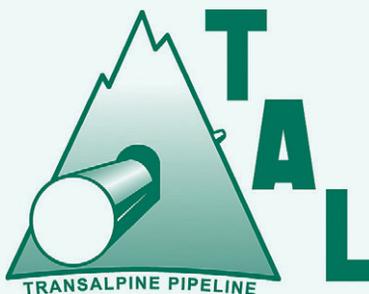
Seit ihrer Inbetriebnahme im Jahre 1967 hat TAL bisher mehr als eine Milliarde Tonnen Rohöl über die Alpen transportiert.

Durch die TAL werden ca. 75 % des österreichischen, 100 % des bayerischen, 50 % des baden-württembergischen und 25 % des tschechischen Bedarfes an Mineralöl sichergestellt.

Der Firmensitz und die Hauptinstallationen der TAL-Österreich liegen im Gemeindegebiet von Matrei in Osttirol. Das nehmen wir gerne zum Anlass, der Marktgemeinde zu ihrer erfreulichen Entwicklung zu gratulieren!

## Transalpine Ölleitung in Österreich Ges.m.b.H.

Kienburg 11 • 9971 Matrei in Osttirol  
Tel.: 04872/5500-0 • Fax: 04872/5500-160  
E-Mail: office.a@tal-oil.com  
www.tal-oil.com





# Legendary Mountains

More mountains, more snow, more fun.



*Osttirol*

[www.gg-resort.at](http://www.gg-resort.at)